

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLETT

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1970/6

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag: 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekanzlei/Gemeindekasse:

Montag bis Donnerstag: 8.00—12.00 und 14.00—18.45 Uhr

Freitag: 8.00—12.00 und 14.00—19.00 Uhr

Herausgeber:

Gemeindevorsteherung Mauren, Tel. (075) 3 24 70

Geschätzte Einwohner von Mauren/Schaanwald!

Ortsplanung Mauren

Allgemeines

Mit dem Ablauf der Referendumsfrist der Ortsplanung am 14. Dezember hat eine sehr wichtige Phase der Entwicklungsarbeit der Gemeinde einen einstweiligen Abschluß erhalten. Das heißt nicht, daß man nun auf den Plänen ausruhen will, aber wir haben nunmehr eine gemeindeeigene Rechtsbasis für die weitere Entwicklung der Ortschaft Mauren-Schaanwald. Die Planung in der Demokratie setzt voraus, daß der Stimmbürger diese Planung will. Letzteres setzt wiederum voraus, daß er von den Absichten der von ihm gewählten Behörde umfassend Kenntnis erhält. Wir glauben, daß wir unsere Absichten so gut als möglich vor den Bürgern ausgebreitet haben. Jede Planung bedeutet einen bestimmten Eingriff in das freie Verfügungsrecht der Grundeigentümer. Keine Planung aber führt zu nachbarlichen Übergriffen der Bodenbesitzer, zu Fehlinvestitionen öffentlicher Gelder und zu Störungen der gesellschaftlichen natürlichen Funktionen einer Siedlung. Die Freiheit der Bürger besteht darin, sich selber Gesetze geben zu können. Genau diesen Akt der Rechtssetzung in eigener Sache haben die Maurer Bürger mit der Planung vollzogen. Natürlich haben die Gemeindebehör-

den in Zusammenarbeit mit den Planern das Konzept erarbeitet, aber die Zustimmung oder Ablehnung lag demokratisch in der Hand des Bürgers. Wir, als Beauftragte zur Wahrung der Interessen der Allgemeinheit, haben den Bürger mit einer Unzahl von Problemen konfrontiert. Wir sind das Risiko eingegangen, den Bürger zu überfordern. Umso mehr freut es uns jetzt, daß wir die Mehrheit der Maurer richtig eingeschätzt haben. Sie haben sich als kritische aber verantwortungsbewußte Bürger gezeigt. Wir danken für diese aufgeschlossene Haltung. Die Informationsabende wurden von 111 Bewohnern besucht.

Mögliche Fehlentwicklungen

Wir haben großzügig geplant, zu einseitig nach Meinung der Planer. Wir haben zu große Siedlungsflächen und zu kleine Erholungsgebiete und auch zu wenig Flächen zur Befriedigung aller öffentlichen Bedürfnisse ausgeschieden. Wir haben dies gegen den Willen der Planer getan in der Meinung, daß ein tragbarer politischer Entscheid vor einer allzu ideellen Lösung kommt. Wir müssen nunmehr danach trachten, daß das planerische Ziel, nämlich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohn- und Erholungsgebiet sowie genügende Flächen für öffentliche Bauten durch Kauf und Tausch zu realisieren. Trotz der vielfältigen Planungsunterlagen haben wir erst einen Rahmen geschaffen, die Grundstruktur der Siedlung. Jetzt gilt es Schritt um Schritt nach Prioritäten geordnet die Pläne in die Wirklichkeit umzusetzen.

Fehlender öffentlicher Besitz

Im Planungsbericht wurde auf diesen Punkt ausdrücklich und mehrfach hingewiesen. Die Gemeinde besitzt nicht genug Boden um die öffentlichen Bauten erstellen zu können, die jetzt notwendig wären, geschweige denn soviel, um die zukünftigen Bedürfnisse zu decken. Auf welche Weise wir den erforderlichen Boden erwerben können, wissen wir noch nicht. Der schnellste, einfachste und in unserem Land meistgebräuchliche Weg ist der Kauf. Wie schon in der letzten Information erwähnt, möchte die Gemeinde Boden kaufen. Wir richten daher die dringende Bitte an die Einwohner, der Gemeinde Boden anzubieten, hauptsächlich innerhalb dem zukünftigen Siedlungsgebiet. Wir bitten auch, vernünftige Preise zu fordern. Wir wissen sehr wohl, daß diese Notlage der Gemeinde zu einem Preisanstieg führen kann. In dieser Frage werden aber letzten Endes alle Bewohner die Leidtragenden.

Zielpunkte der Kritik

Gegen die Planung sind 67 Einsprüche eingegangen. Wir betrachten diese Einsprüche als die richtige Reaktion des Einzelnen auf den ihn berührenden Teil der Planung. Wir haben anlässlich der Informationsabende ausdrücklich zu solchen Einsprachen ermuntert, in der Meinung, daß dies Mißverständnisse beseitigen hilft.

Es ergibt sich folgende Übersicht:

- 24 Einsprachen betreffend Einzonierung in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen.
(Schulzentrum und Sportzentrum)
- 23 Einsprachen betreffend Einzonierung, hauptsächlich in die Reservezone.
- 14 Einsprachen betreffend Freihaltegebiete, Waldränder und Aussichtspunkte.
- 6 Einsprachen betreffend gegen die Ortsplanung im allgemeinen und Diverse.

Erfreulich ist es, daß nur 6% aller Einsprachen sich gegen die Ortsplanung als solche richten. Von über 700 Bodenbesitzern haben nur ca. 10% Einsprache gegen den sie betreffenden Teil der Planung erhoben. Das ist ein erfreulich niedriger Prozentsatz.

Mehr als die Hälfte der Einsprachen richtet sich gegen das Vorhaben der Gemeinde, Boden von der Bebauung freizuhalten um diesen der Allgemeinheit für verschiedene Zwecke zu erhalten. Wir möchten ausdrücklich festhalten, daß die Gemeinde diesen Boden zu kaufen wünscht. Das verfassungsmäßige Recht auf Unverletzlichkeit des Privateigentums ist keineswegs bedroht. Selbst im äußersten Falle kann eine Expropriation nur gegen angemessene Entschädigung und nur durch den Landtag — nicht durch die

Gemeinde — ausgesprochen werden. Die Gemeinde ist gewillt, außer für Straßenbau, die Möglichkeit einer Expropriation nur als allerletzten Weg in Betracht zu ziehen. Es freut uns jedoch, daß die Notwendigkeit von Freihaltegebieten, Aussichtspunkten und Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen von niemandem bestritten und die vorgesehenen Standpunkte an sich als geeignet betrachtet wurden. Die Entschädigungsfrage ist jedoch in jedem einzelnen Falle zu lösen. Besonders gefreut hat uns, daß die Ausscheidung einer Landwirtschaftszone zu keiner Kritik führte.

Damit hat Mauren als erste Gemeinde des Landes eine echte Landwirtschaftszone ausgeschieden zum Zwecke der Erhaltung einer, wenn auch minimalen Ernährungsbasis.

Die Planungskosten

Die Kosten der Planung sind gemessen an den Kosten der Realisierung unbedeutend. Wir möchten auch diesen Punkt mit Zahlen belegen. Eine approximative Schätzung der Planungskosten gemäß Vertrag mit den Planern ergibt folgenden Aufwand:

Honorare	ca. Fr. 56 000.—
Pläne + Spesen	ca. Fr. 4 000.—
Druck und broschieren des Planungsberichtes und der Bauordnung	ca. Fr. 10 000.—
Total	<u>ca. Fr. 70 000.—</u>

Es ist also ersichtlich, daß die reinen Planungskosten nicht derart ins Gewicht fallen, daß deswegen auf eine Planung verzichtet werden sollte.

Ausblick in die Zukunft

Wie geht es jetzt weiter, nachdem wir nun Pläne und Bauordnung haben? Vorerst gilt es die eingegangenen Einsprüche zu behandeln. Ist dies geschehen, so wird entsprechend den Vorschriften des Baugesetzes die Ortsplanung der Regierung zur Genehmigung unterbreitet.

Gemäß der Wichtigkeit sollen in den einzelnen Planungsbereichen folgende Arbeiten raschmöglichst in Arbeit genommen werden.

1. Generelle Planung der Schulanlagen mit Detailbehandlung der dringendsten Bedürfnisse.
2. Generelle Planung des Sportzentrums.
3. Überbauungspläne und Baulandumlegungen für das engere Baugebiet nach Etappenplan.
4. Richtplan für die Kernzone.

Für den einzelnen Bürger ist die Handhabung der Bauordnung anhand der eingehenden Baugesuche der erste Prüfstein. Als unumgängliches Mindestmaß für die Erteilung einer Baubewilligung ist das Vorhandensein eines Überbauungsplanes. Dieser regelt die zukünftige Straßenführung. Die Erreichung dieser minimalen Bauvoraussetzung wird die Gemeinde im engeren Baugebiet stark forcieren.

Was die übrige Infrastruktur betrifft, so wird sie sich entsprechend den finanziellen Mitteln und dem Etappenplan engagieren. Wer vor der programmgemäßen Erschließung bauen will, kann die Erschließungskosten der Gemeinde vorschießen und erhält später den Mehrbetrag der normalen Erschließungskosten ohne Zinsen zurück. Wenn sich bei der Erteilung von Baubewilligungen anfangs Verzögerungen ergeben, weil nicht überall gleichzeitig die Überbauungspläne erstellt werden können, so bitten wir dies zu tolerieren. **Eine große Hilfe wäre es, wenn die vorgesehenen Bauvorhaben so früh als möglich der Gemeinde**

angezeigt werden könnten, nicht erst beim Einreichen eines Baugesuches. Das würde in einzelnen Fällen viel Zeit sparen und gäbe der Behörde eine Übersicht über die kommende bauliche Entwicklung.

Abschließend möchten wir der Bevölkerung unserer Gemeinde herzlich danken für das große Interesse, das dieser wichtigen Sache entgegengebracht wurde. Wir zweifeln nicht daran, daß in gemeinsamer Anstrengung eine geordnete Entwicklung unseres Gemeinwesens in die Wege geleitet wird.



Arbeitsvergebungen vom 15. September bis 31. Dezember 1970

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten/Kosten
Gemeindesaal	Ankauf von Tischen und Bänken	Fa. Assax AG, Trübbach	Fr. 14 998.—
Lehrerwohnhaus Mauren	Malerarbeiten Telefonanlage (Inst.) Fassadengerüst	Gottfried Meier, Mauren Bruno Risch, Triesen Josef Goop, Schellenberg	Fr. 14 057.70 Fr. 5 375.30 Fr. 1 740.—
Kanalisation «Hellwies»	Bauarbeiten	Fa. A. Foser AG, Balzers	Fr. 57 090.—
Kindergarten Schaanwald	Bauarbeiten (Rohbau)	Engelbert Marxer, Mauren	Fr. 285 825.90
Binsenstraße (Feinbelag)	Asphaltierung	Fa. Roman Gassner, Vaduz	Fr. 23 375.—
Gemeindestraße Abzweigung bei Franz Oehri Dorf	Asphaltierung	Hans Jehle, Schaan	Fr. 2 189.25
Fußweg Lutzfeld	Asphaltierung	Hans Jehle, Schaan	Fr. 2 716.70
Holzschlag «Kirchholz»	Holzschlag 600 m ³	Eng. Sele, Triesenbg.	Fr. 12.80/13.10 per m ³
	Abtransport an Abfuhrweg mit Seilkran	Ferdi Tschol, Triesen	Fr. 15.— per m ³
Generelles Kanalisations-Projekt (GKP) Schaanwald	Planung	Ing.-Büro Sprenger + Steiner, Triesen	nach SIA
GKP Industriezone	Planung	Ing.-Büro Sprenger + Steiner, Triesen	nach SIA

Baulandumlegung Hinterbühlen

Zu der großen Baulandumlegung in den Hinterbühlen konnten am 28. 9. 1970 bis 7. 10. 1970 die Pläne zur Information aufgelegt werden. Die betreffenden Bodenbesitzer wurden alle schriftlich zur Einsichtnahme eingeladen. Nach Absprache mit einigen Grundbesitzern wurde eine Projektänderung in Auftrag gegeben. Die endgültige Planaufgabe erfolgt nach Bereinigung der erwähnten Änderungen.

Sportanlage Mauren — Eschen

Über die Notwendigkeit von Sportanlagen wurde schon verschiedentlich diskutiert. Die Gemeindevertretung von Eschen wurde zu einer Besprechung dieser Angelegenheit eingeladen. In sehr positivem Sinne wurden die Probleme der Sportanlagen besprochen und eine grundsätzliche Einstimmigkeit erzielt. Es ist nicht möglich, daß jede Gemeinde Sportanlagen wie Hallenbad, Tennisplatz etc. separat erstellt. Um das Bestmögliche zu erreichen, ist der Zusammenschluß von 2 Gemeinden sicher zu befürworten.

Gemeindeboden — Bestandesaufnahme

Durch verschiedentliche Weiterverpachtungen von Gemeindeboden entstanden im Laufe der Zeit Unklarheiten

in der Verrechnung. Zur Bereinigung dieser Angelegenheit wurde eine Kommission eingesetzt, die den gesamten Gemeindeboden neu aufgenommen hat und die derzeitigen Pächter feststellten.

Bodenkäufe

Aus einer Erbgemeinschaft konnten 589 Klafter Boden im Umlegungsgebiet Hinterbühlen erworben werden. Mit diesem für die Gemeinde sicher wertvollen Grund wurden gleichzeitig 3 744 Klafter guten Riedboden übernommen.

Bewilligte Baugesuche vom 15. September bis 31. Dezember 1970

Bauherr	Bauobjekt	Standort
Waltraud Matt, Mauren 276	Fertigaragen (3 St.)	Mauren
Walter Marxer, Mauren 215	Garagenbau	Mauren
Gerold Matt, Mauren 58	Einfamilienhaus	Mauren
F. L. Bauamt Vaduz	Umladerampe Zollamt	Schaanwald
Kurt Matt, Mauren 56	Schuppen-Anbau	Mauren

Binsenstraße — Belagsarbeiten

Der Feinbelag der Binsenstraße ist dringend notwendig. Die Arbeitsausschreibung ist rechtzeitig erfolgt und die Arbeiten vergeben worden. Leider konnte der von uns gewünschte Termin wegen Überlastung der Unternehmer nicht verwirklicht werden.

Gemeindestraße — Teerbelag

Bei der Abzweigung Schuhhandlung Oehri wurde das Gemeindestraßenstück asphaltiert, welches bei der Korrektur der Dorfstraße geschaffen wurde.

Lutzfeld — Fußweg

Die Notwendigkeit von öffentlichen Fußwegen nimmt an Bedeutung stetig zu. So erachtete es die Gemeindevertretung für notwendig, den in einem schlechten Zustand befindlichen Fußweg im «Lutzfeld» mit einem Teerbelag zu versehen. Die Arbeiten sind bereits abgeschlossen.

Straßenbeleuchtung

An verschiedenen Straßen wurden Beleuchtungen und Signalisierungen angebracht, die zur Sicherung des Straßenverkehrs beitragen sollen.

Kinderspielplatz Schaanwald

Es ist erfreulich, wenn durch private Initiative der Bau eines öffentlichen Kinderspielplatzes angestrebt wird. So gelangte vor kurzem die Lehrerschaft mit Elternbeirat von Schaanwald mit diesem Wunsch an die Gemeindevertretung. Der Gemeinderat hat dies gerne zur Kenntnis genommen und den erforderlichen Boden in erhöhter Lage zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich werden für derartige Vorhaben die anfallenden Unkosten von der Gemeinde übernommen.

**Handänderungen und Kaufverträge in der Zeit
vom 1. 1. 1970 bis 31. 12. 1970**

Von der Gemeinde-Grundverkehrskommission genehmigte Handänderungsverträge	80
Zurückgestellte oder abgewiesene Verträge	3
Total von der Grundverkehrskommission bearbeitete Verträge	<u>83</u>

Davon:

Bewilligte Tauschverträge	4
Bewilligte Kaufverträge an Familien- angehörige oder sonstige Verwandte	31
Andere Kaufverträge	38

Übrige Verträge:

Erbteilungsvertrag	1
Übergabevertrag	1
Dienstbarkeitsvertrag	1
Grundpfandverschreibung	1
Baurechtsvertrag	1
Schenkungsverträge	2

Bodenabtretungsverträge an Gemeindestraßen	24
Bodenabtretungsverträge an Landstraßen	40
Total Bodenabtretungsverträge (1970 durchgeführte Verträge) an Gemeinde und Landstraßen	<u>64</u>

Kanalisationsprojekt Schaanwald — Industriezone

Für den Ortsteil Schaanwald wird ein generelles Kanalisationsprojekt durch die Ing. Gemeinschaft Sprenger + Steiner, Triesen, erstellt. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig das Kanalisationsprojekt Industriezone mitbearbeitet. Auf Grund dieses Projektes soll nun eine Detailplanung aufgebaut werden.

Kanalisation «Hellwies»

Diese Arbeiten wurden an einen auswärtigen Unternehmer vergeben, da kein ortsansässiger Unternehmer eine Offerte eingereicht hatte. Die hier zur Ausführung gelangenden Arbeiten sind ein Bestandteil des generellen Kanalisationsprojektes der Gemeinde Mauren und zwingen sich durch die zunehmende Verschmutzung des Quellwassers durch Abwasser auf.

Wasserversorgung — Rappenwald

Der Firma Kaiser AG, Fahrzeugbau Schaanwald, wird das Wasser der Rappenwaldquelle zu einem ermäßigten Tarif zur Verfügung gestellt. Zu diesem Entschluß gelangte der Gemeinderat, da das Wasser dieser Quelle wegen Verunreinigung nicht mehr als Trinkwasser verwendet werden kann. An Anlagen mußten keine Veränderungen vorgenommen werden, da die bestehende Leitung in unmittelbarer

Nähe des Fabrikationsgebäudes verläuft. Das Wasser darf nur für Industriezwecke verwendet werden. Diese Regelung ist jederzeit kündbar.

Naturlehrweg

Der Gemeinderat hat beschlossen, in Schaanwald den ersten Naturlehrweg unseres Landes erstellen zu lassen. Dieser soll ein Schaufenster in unserer Umwelt werden, das dem Besucher über die Natur im allgemeinen und über die örtlichen Verhältnisse im besonderen informieren soll. Der Lehrpfad wird interessant und vielseitig gestaltet werden, so daß er sicherlich die Schuljugend der ganzen Umgebung zu interessieren vermag und dadurch ein beliebtes Lehrmittel darstellt. Den erwachsenen Besuchern soll er lebendiger Anschauungsunterricht sein und eine richtige Vorstellung unserer Umwelt von unserem Walde vermitteln und überzeugen, daß die Natur für das menschliche Leben von unersetzlicher Bedeutung ist.

Kindergarten Schaanwald

Wie bereits bekannt ist, mußten die Baumeisterarbeiten zweimal auf Landesebene ausgeschrieben werden. Auf die zweite Ausschreibung mit späterem Termin sind 2 Offerten eingegangen. Ein Unternehmer hat sein Angebot nachträglich zurückgezogen. Der Auftrag wurde somit an den Offertsteller Engelbert Marxer, Baugeschäft Mauren, ver-

geben, der mit den Bauarbeiten im Mai 1971 beginnen wird.

Totenskapelle

Durch die veränderten Verhältnisse wird auch in unserer Gemeinde eine Totenskapelle notwendig. Nach verschiedenen Überlegungen in Zusammenarbeit mit Architekt und Geistlichkeit erschien die Variante unter dem «Chor» der Kirche als die vorteilhafteste. Dieser Vorschlag läßt sich mit relativ geringen Mitteln realisieren. Der Gemeinderat hat die Projektierung dem auf diesem Gebiet erfahrenen Architekten «Rheinberger» aus Vaduz übertragen. Die vorliegenden Skizzen lassen eine würdige Gestaltung des sakralen Raumes erkennen.

Kirchenorgel

Die bestehende Kirchenorgel ist wie allgemein bekannt, in einem sehr baufälligen Zustand. Beim Bau dieser Orgel wurden seinerzeit viele Teile aus der alten Orgel übernommen. Dadurch entstand ein Werk, das sich auch nur auf beschränkte Zeit halten konnte. Besonders in den letzten Jahren hat die Qualität der Orgel merklich nachgelassen. Seit langer Zeit sind Bestrebungen im Gange, das bestehende Instrument zu renovieren oder eine neue Orgel anzuschaffen. Nach verschiedenen Beratungen mit Fachleuten gelangte man zur Auffassung, daß unser Got-

teshaus eine Orgel von bester Qualität besitzen soll. Der Gemeinderat hat sich für den Kauf einer Orgel aus der Werkstätte von «Mathis» (Näfels/GL) entschieden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 150 000.—, davon wird $\frac{1}{3}$ vom Land subventioniert, $\frac{1}{3}$ übernimmt die Kirche und der Rest von Fr. 50 000.— hat die Gemeinde Mauren zu übernehmen. Dieser Betrag kann überdies in 3 Jahresraten aufgeteilt werden. Der voraussichtliche Liefertermin dürfte in das Jahr 1973 fallen.

Binsenstraße — Auslösungsverträge

Die Korrektur der Binsenstraße hatte ca. 37 Grenzbereinigungen mit Bodenabgaben an die Gemeindestraße zur Folge. Die dazu nötigen Verträge werden wir noch diesen Winter erstellen. Hernach werden die Verträge den Bodenbesitzern zur Unterzeichnung vorgelegt. Die schon sehr weit zurückliegenden Bodenauslösungen werden mit der Unterzeichnung dieser Verträge nun endgültig abgeschlossen.

Anschaffungen

Für Schule, Jugendhaus und Verwaltung waren verschiedene Anschaffungen von Geräten erforderlich. (Reinigungsmaschine, Rasenmäher, Rechenmaschine, Turngeräte etc.)

Schneerechen

An verschiedenen öffentlichen Gebäuden wurden Schneerechen angebracht, die zur Sicherheit der Straßenbenützer beitragen sollen.

Abschlußklassenbibliothek

Zur Weiterbildung unserer Schüler sowie einer sinnvollen Freizeitgestaltung wurde den Abschlußklassen der Schule Mauren von der Firma Schaedler Keramik AG in Nendeln eine Klassenbibliothek gestiftet. Diese Bibliothek ist insbesondere mit Lesestoff für Jugendliche der Abschlußklassen ausgerüstet.

Sehr erfreulich ist, daß sich immer wieder Unternehmer finden, die bereit sind, öffentliche Interessen zu honorieren. Im Namen der Lehrerschaft und insbesondere der Schüler möchten wir die Spende aufrichtig danken.

Naturschutzjahr 1970

Zum Naturschutzjahr 1970 erscheint ein sehr interessantes Buch über unsere Region. Einheimische Mitarbeiter haben in verschiedenen Beiträgen in dieser Ausgabe die Probleme des Naturschutzes aufgezeigt. Die Gemeinde hat einen entsprechenden Beitrag an die Unkosten geleistet. Das Buch wird allen Haushaltungen kostenlos zugestellt.

Volkszählung 1970

Wie bereits im letzten Amtsblatt angekündigt, wurde eine Volkszählung durchgeführt. Diese konnte soweit es die Gemeinde betrifft inzwischen abgeschlossen werden. Wir möchten den Beauftragten für die rasche und saubere Durchführung an dieser Stelle unseren Dank für die Mitarbeit aussprechen.

Hausnummern

Es wird immer wieder bemängelt, daß an vielen Häusern des Dorfes die Hausnummern-Schilder nicht gut ersichtlich angebracht sind oder überhaupt fehlen. Die Orientierung wird dadurch sehr erschwert. Es wird jedermann aufgefordert, diese wichtige Numerierung gut ersichtlich anzubringen. In einer Verordnung vom Okt. 1861 heißt es in Art. 3 wörtlich: «Alle Gebäude, welche fortwährend oder auch nur zeitweise bewohnt sind, müssen numeriert sein. Der Gesetzgeber erachtete es also schon vor über 100 Jahren für notwendig, die Häuser zu numerieren. In der heutigen Zeit dürfte die Bedeutung der Numerierung sicher zugenommen haben.

Böllerschießen

Das Böllerschießen kam anlässlich einer Vorsteherkonferenz zur Sprache. Alle Gemeindevorsteher des Landes

erachten es als notwendig, das Schießen in einer Ortschaft oder in Nähe von Gebäuden, gestützt auf Paragraph 34 des Feuerpolizeigesetzes, gänzlich zu verbieten. Die schweren Unfälle, die geübten Personen in unserer und in den benachbarten Gemeinden zugestoßen sind, zeigen die Gefährlichkeit im Umgang mit Schießpulver auf. Weltliche und kirchliche Festlichkeiten können bestimmt auch ohne das gefährliche Schießen gebührend feierlich gestaltet werden.

Voranschlag 1971

Der Gemeinderat hat das Budget durchberaten und genehmigt. Weitaus der größte Anteil fällt in das Bauwesen mit Fr. 2 481 500.—. Der gesamte Voranschlag beläuft sich auf Fr. 3 563 690.—. Auf Grund der heutigen Situation wird es sicher nicht leicht sein, alle Bauaufträge termingerecht ausführen zu können. Der Voranschlag wurde an die fürstliche Regierung zur Genehmigung weitergeleitet.

Waldaufseher-Stellvertreter

Vor ca. 1 Jahr wurde Hr. Martin Senti als Mitarbeiter in den Gemeindewaldungen eingestellt. Neben dem Waldaufseher von Eschen, Hr. Fehr, konnte Hr. Senti seine Kenntnisse auf diesem Gebiet erweitern. Nach einer Aussprache mit dem Forstamt in dieser Sache, beschloß der erweiterte Gemeinderat, Martin Senti ab 1. 1. 1971 zum

Waldaufseher-Stellvertreter der Gemeinde Mauren zu ernennen. An dieser Stelle möchten wir Hr. Waldaufseher Fehr von Eschen für seinen tatkräftigen Einsatz danken. Ebenfalls gebührt der Gemeindevertretung von Eschen für ihr Entgegenkommen besonderen Dank.

Familienhilfe

Am Montag, den 25. Januar 1971, findet im **Gemeindesaar Eschen**, abends 20.15 Uhr, eine Mitgliederversammlung statt. Fr. Strelbel, Leiterin der Pflegeschule **Ibach-Schwyz** hält ein Referat mit dem Thema: «**Hauspflege ein moderner Beruf**».

Wie die Familienhilfe mitteilt, werden ab Januar 1971 die Beiträge auf Fr. 20.— festgesetzt. Die Tagestaxe der Pflege beträgt Fr. 12.—.

Wer bis zur Zeit noch nicht Mitglied der Familienhilfe ist, kann sich bei **Frau Resi Schraner**, Mauren 323, (Telefon 3 15 09) anmelden.

Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Wir möchten an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen danken und wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr.

Mauren, im Dezember 1970

Die Gemeindevorsteherung Mauren
Werner Matt, Vorsteher

Für unsere Bauabteilung suchen wir qualifizierten

Gemeinde-Bauarbeiter

für eine Arbeitsgruppe.

Die Tätigkeit besteht in der Mitarbeit bei Korrekturen sowie neuen Aufgaben im Hoch- und Tiefbau.

Wir verlangen entsprechende Kenntnisse auf diesem Gebiet, abgeschlossene Lehre als Maurer erwünscht aber nicht Bedingung.

Wir bieten gutbezahlte Dauerstelle.

Bewerbungen sind mündlich oder schriftlich bis 15. Januar 1971 bei der Gemeindeganzlei einzureichen.

Die Gemeindevorsteherung

Wir suchen jungen, tüchtigen

Gemeinde-Waldarbeiter

für interessante Arbeiten.

Die Aufgabe umfaßt die Pflege der gesamten Gemeindegewaldungen.

Wir bieten Dauerstelle und entsprechende Bezahlung.

Bewerbungen sind mündlich oder schriftlich bis 15. Januar 1971 bei der Gemeindekanzlei einzureichen.

Die Gemeindevorsteherung

Aus dem Leben der Pfarrei Mauren-Schaanwald

Liebe Pfarrgemeinde!

Das erste, das ich in diesem **Pfarrbrief** zum Abschluß des Jahres 1970 aussprechen möchte, ist ein **Wort des Dankes**. «Wenn der Herr nicht baut, bauen die Bauleute umsonst»: Dieses Wort aus der bibl. Offenbarung gilt besonders für die Seelsorgearbeit in einer Pfarrei. Deshalb sagen wir den ersten Dank unserem Herrn und Gott für all seine Gaben, die er uns im vergangenen Jahre geschenkt hat für Leib und Seele.

Vergelts Gott sage ich auch allen, die irgendwie direkt oder indirekt dazu beigetragen haben, daß unsere Pfarrei immer mehr eine lebendige Kirche als Volk Gottes wird. Namentlich danke ich für die harmonische Zusammenarbeit unserem Herrn Vorsteher und dem Gemeinderat, dem Kirchenrat sowie dem Präsidenten und den Mitgliedern des Vorstandes des Kirchenbauvereins Schaanwald. Auch unserem Mesner in Mauren und der Mesnerin in Schaanwald sage ich herzlichen Dank für ihren zuverlässigen Dienst. Dank auch dem Männerchor von Mauren und Schaanwald für ihren Beitrag zur feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes. Ohne im einzelnen weitere Helfer zu erwähnen, möchte ich **alle** in diesen Dank einschließen.

Als Glieder unserer Pfarrfamilie interessiert es Euch wohl, wenn ich in einem kurzen **Rückblick auf 1970** das, was

erfahrbar ist, in einer statistischen Zusammenstellung darlege.

Durch die **hl. Taufe** wurden in unsere Pfarrgemeinde und damit in das Volk Gottes aufgenommen: 38 Kinder, wovon 9 von Schaanwald sind.

Die Taufe hat neben dem individuellen Aspekt der persönlichen Heiligung auch einen sozialen Aspekt, den der Eingliederung in die Kirche als Gemeinschaft. Dieser letzte Gedanke wird im erneuerten Taufritus, den wir im vergangenen Jahre in unserer Pfarrei eingeführt haben, besonders betont. Was ich so hören konnte, hat der neue Taufritus guten Anklang gefunden. Die Tauffeier in dieser feierlichen und persönlichen Gestaltung bietet wertvolle Möglichkeiten, die Verantwortung besonders der Eltern und auch der andern Christen gegenüber den Neugetauften zu betonen und zu vertiefen.

Das Sakrament der Gattenweihe, **die Ehe** haben aus unserer Pfarrei 19 Paare empfangen. Davon haben den Ehebund geschlossen: 5 in der Pfarrkirche Mauren, 3 in Schaanwald und 11 auswärts (d. h. zum Teil in der Pfarrei des andern Ehepartners). Von diesen Neuvermählten wohnen jetzt 11 Paare in unserer Pfarrei. Wir sind uns alle bewußt, daß es sich um einen sehr entscheidenden Schritt handelt, wenn zwei junge Menschen einander das lebenslängliche Jawort des gemeinsamen Lebens in Liebe und Treue ge-

ben. Eine entsprechende Vorbereitung ist deshalb unerlässlich. Ich möchte den Brautpaaren wieder sehr empfehlen den Besuch des Eheseminars im Frühjahr in Schaan. All den Neuvermählten wünsche ich Gottes Segen für ein glückliches Ehe- und Familienleben.

Durch **Todesfälle** sind im vergangenen Jahre 12 Mitchristen aus unserer Pfarrfamilie abberufen worden. Es ist sehr sinnvoll, wenn wir von unseren lieben Verstorbenen Abschied nehmen in Verbindung mit dem hl. Meßopfer, denn hier haben wir ja das Unterpfeil der Auferstehung mit Christus. Ich möchte lobend anerkennen, daß in unserer Pfarrei so viele teilnehmen beim Beerdigungsgottesdienst. In die tiefste Gemeinschaft treten wir mit den Heimgegangenen, wenn die Anwesenden, besonders die Angehörigen, auch teilnehmen am Familientisch der hl. Kommunion und so die Messe auch voll mitfeiern.

Schon oft wurde der Wunsch nach einer Totenkapelle geäußert. Die Vorbereitung dafür ist bereits im Gang und wir hoffen, bald einen würdigen Raum zu haben für den Leib unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Opferegaben: Jeden Sonn- und Festtag wandern durch Euere Reihen die Opferkörbchen. Da möchtet Ihr sicher auch gern wissen um die Höhe dieser Kirchenopfer.

Die **ordentlichen Kirchenopfer** betragen im vergangenen Jahre bis jetzt:

In Mauren Fr. 10 483.50
In Schaanwald Fr. 2 249.15

Dieses Geld wird verwendet für die laufenden Ausgaben in Kirche und Pfarrei. Die Opfer für **auswärtige Zwecke** (wie die vom Bischof angeordneten Opfer, das Fastenopfer, inländ. Mission und andere spezielle Anliegen z. B. für Pakistan) ergeben folgenden Betrag:

In Mauren Fr. 9 029.45
In Schaanwald Fr. 1 316.15

Bei dieser Gelegenheit sage ich Euch ein herzliches Vergelts Gott für Eure Gebefreudigkeit. Diese Opferspenden sind auch ein Ausdruck Eurer Gesinnung und Mitverantwortung für unsere Pfarrei und für die Anliegen in Kirche und Welt.

Werfen wir noch einen kurzen **Blick in die Zukunft** unseres Pfarreilebens. Im Frühjahr nach Ostern, wird in den Pfarreien Liechtensteins die **hl. Firmung** erteilt. Ich rufe Euch jetzt schon auf zum Gebet für unsere Firmlinge, daß sie durch dieses Sakrament das Licht und die Kraft erhalten, reife und verantwortungsbewußte Christen zu werden.

Eine Aufgabe, die bald in die Hand genommen werden muß, ist **die Bildung von Pfarreiräten**. Auch die Laien, nicht

nur der Papst, die Bischöfe und die Priester, bilden die Kirche. So haben die Laien ihre Mitverantwortung durch Taufe und Firmung in der kirchlichen Gemeinschaft. Es ist hier nicht der Ort, weiter auf den Sinn und die Aufgaben der Pfarreiräte einzugehen. Ich möchte vorläufig nur eine Stelle aus einer Schrift über Laienräte anführen: «Der Pfarreirat soll alle kirchlichen Dienste koordinieren. Er hat die verschiedenen und unterschiedlichen Kräfte zu fördern und aufeinander abzustimmen, damit der Mensch unserer Tage die Kirche wieder als zu seinem Leben, zu seiner Welt gehörig erkennt. Als Zeichen Gottes unter den Menschen soll sie wieder sichtbar werden.»

Auch bei uns gibt es viele Probleme, die ich mit dem Pfarreirat besprechen möchte, so z. B. die Vorbereitung der Volksmission und der Synode 72 auf Pfarreebene. Schon heute bitte ich Euch, in wirklicher Mitverantwortung zu helfen bei der Bildung des Pfarreirates und eventuell den Ruf oder die Wahl zur Mitwirkung im Laienrat anzunehmen.

So wollen wir gemeinsam an die Zukunftsaufgaben unserer Pfarrei herangehen und sie zum Besten unserer Gemeinschaft zu lösen versuchen. Um diese Mitarbeit bitte ich Euch alle!!

Der Herr sei mit seinem Segen mit uns allen auch im neuen Jahre.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Pfarrer Markus Rieder

